

DEUTSCHE MESSE

Deutsche Messe und ordnung Gottes diensts

zu Wittemberg / fürgenomen.

M.D.XXVI.

by Martin Luther, 1483-1546
Project Wittenberg

Vorrhede Martini Luther.

Vor allen dingen will ich gar freundlich gebeten haben / auch vmb Gottes willen / alle die ienigen / so dise vnser ordnung im Gottes dienst sehen / oder nachfolgenn wöllen / das sie ia keyn nöttig gesetz drauß machen / noch yemands gewyssen da mit verstricken / oder fahen / sondern der Christlichen freyheyt nach / yhres gefallens brauchen / wie / wo / wenn / vnd wie lange es die sachenn schicken vnnnd foddern / Denn wir auch solchs nicht der meynunge lassen außgehen / das wir yemand darynnen meystern oder mit gesetzen regiern wollten / sondern / dieweyl allenthalben gedrungen wird auff deutsche Messen vnd Gottes dienst / vnnnd groß klagen vnnnd ergernis gehet vber die mancherley weyse der newen Messen / das eyn yglicher eyn eygens macht / etliche auß guter meynunge / etliche auch auß furwitz / das sie auch was newes auffbringenn / vnnnd vnter andern auch scheynen vnnnd nicht schlechte meyster seyen / wie denn der Christlichen freyheyt alle wegen geschicht / das wenig der selbigen anders gebrauchen / denn zu eygner lust oder nutz vnnnd nicht zu Gottes ehre vnnnd des nechsten besserung. Wie wol aber eym yglichen das auff seyn gewyssenn gestellet ist / wie er solcher freyheyt brauche / auch niemands die selbigenn zu weren oder zuerbieten ist / so ist doch darauff zu sehen / das die freyheyt der liebe vnnnd des nechsten diener ist vnnnd seyn soll. Wo es denn also geschicht / das sich die menschen ergern oder yrre werden / vber solchem mancherley brauch / seind wir warlich schuldig / die freyheyt eynzuzihen / vnnnd so viel es müglich ist / schaffen vnnnd lassen / auff das die leute sich an vns bessern vnnnd nicht ergern. Weyll denn an diser eusserlichen ordnung / nichts gelegenn ist vnser gewyssens halben für Gott / vnnnd doch den nechsten nutzlich seyn kann / sollenn wir der liebe nach / wie sanct Paulus leret / darnach trachten / das wir eynerley gesynnet seyn / vnnnd auffs beste es seyn kan / gleycher weyse vnnnd geberden seyn / gleych wie alle Christen eynerley tauffe /

eynerley sacrament haben / vnnd keinem eyn sonderlichs von Gott geben ist.

Doch will ich hiemit nicht begeren / das die ienigen / so bereyt yhre gute ordnung haben / oder durch Gottes gnaden besser machen koennen / die selbigen faren lassen vnnd vns weychen. Denn es nicht meyne meynunge ist / das gantze deutsche land / so eben müste vnser Wittembergische ordnung annemen / Ists doch auch biß her nie geschehen / das die stiftte / Klöster vnd pfarhen inn allen stücken gleich waren gewesen / Sondern feyn were es / wo inn einer yglichen herschafft der Gottes dienst auff eynerley weyse gienge / vnd die vmbbligende stedlein vnd dörffer mit einer stad gleych bardeten / ob die ynn andern herschafften dieselbigen auch hielten / oder was besonders dazu thetten / sol frey vnd vngestrafft seyn. Denn summa / wir stellen solche ordnung gar nicht vmb der willen / die bereyt Christen seind / denn die bedürffen der dinge keyns / vmb welcher willen man auch nicht lebt / sonder sie lebenn vmb vnser willen / die noch nicht Christen seind / das sie vns zu Christen machen / sie habenn yhren Gottes dienst im geyst. Aber vmb der willenn muß man solche Ordnung haben / die noch Christen sollen werden / oder stercker werden / Gleych wie eyn Christen der tauffe / des worts vnd sacraments nicht darff / als ein Christen / denn er hats schon alles / sondern als ein sünder. Aller meyst aber geschichts vmb der einfeltigen vnd des iüngen volcks willen / welchs soll vnd muß / teglich inn der schrift vnd Gottes wort geübt vnd erzogen werden / das sie der schrift gewonet / geschickt / leufftig vnnd kündig drynnen werden / yhren glauben zuuertretten / vnd andere mit der zeit zu leren vnd das reich Christi helffen mehren/ vmb solcher willen muß man lesen / singen / predigen / schreiben vnd tichten / vnd wo es hülflich vnd fodderlich dazu were / wolt ich lassen mit allen glocken da zu leutten vnd mit allen orgeln pfeyffen / vnd alles klingen lassen was klingen kunde / Denn darümb seind die Bebstlichen Gottes dienste so verdamlich / das sie gesetze / werck / vnd verdienst drauß gemacht / vnnd damit den glauben verdruckt haben / vnnd die selbigen nicht gericht auff die iugent vnd einfeltigen / dieselbigen damit inn der schrift vnnd Gottes wort zu üben / sondern seind selbst dran beklieben / vnnd halten sie als in selbst nutz vnd nöttig zur selickeyt / das ist der teuffel / Auff welche weyse / die alten sie nicht geordnet haben noch gesetzt.

Es ist aber dryerley vnterscheyd Gottes diensts vnd der Messe. Erstlich eine lateinische / welche wir zu uor haben lassen außgehen / vnd heist Formula Misse. Dise will ich hie mit nicht auffgehabenn oder verendert haben / sondern / wie wir sie biß her bey vns gehalten haben / so soll sie noch frey sein / der selbigen zu gebrauchen / wo vnd

wenn es vns gefellet oder vrsachen bewegt / Denn ich inn keynen weg will die lateinische sprache auß dem Gottes dienst lassen gar weg komen / denn es ist mir alles vmb die iugent zu thun. Vnd wenn ichs vermöcht / vnnd die Kriechische vnd Ebreische sprach were vns so gemeyn als die lateinische / vnd hette so viel feyner musica vnd gesangs / als die lateinische hat / so solte man einen sonntag vmb den andern / in allen vieren sprachen / Deutsch / Lateinisch / Kriechisch / Ebreisch / messe hallten / singen vnd lesen. Ich hallte es gar nichts mit denen / die nur auff eyne sprache sich so gar geben / vnd alle andere verachten / Denn ich wolte gerne solche iugent vnd leutte auffziehen / die auch in frembden landen kunden Christo nutz sein / vnd mit den leutten reddten / das nicht vns gienge / wie den Waldenser inn Behemen / die yhren glauben inn yhre eygene sprach so gefangen haben / das sie mit niemand können verstendlich vnnd deutlich reden / er lerne denn zuvor yhre sprache / So thet aber der heylige geyst nicht im anfang / Er harret nicht biß alle welt gen Ierusalem keme vnd lernet ebreisch / sonder gab allerley zungen zum predig ampt das die Apostel reddten kunden / wo sie hyn kamen. Disem exempel wil ich lieber folgen / vnd ist auch billich / das man die iugent inn vielen sprachen übe / wer weys wie Gott yhr mit der zeyt brauchenn wird? da zu seind auch die schulen gestiftet.

Zum andern ist die deutsche Messe vnd Gottes dienst / da von wir ytzt handeln / welche vmb der einfeltigen leyen willen geordent werden sollen. Aber dise zwo weyse müssen wir also gehen vnd geschehen lassen / das sie offentlich in den kirchen für allem volck gehalten werdenn / darunter viel seind / die noch nicht glauben oder Christen seind / sonder / das mehrer teyl da steht vnd gaffet / das sie auch etwas newes sehen / gerade / als wenn wir mittenn vnter den türcken oder heyden auff eym freyen platz oder felde Gottes dienst hielten / denn hie ist noch keyne geordnete vnd gewisse versamlunge / darinnen man kunde nach dem Euangelio die Christen regiern / Sonder ist eine offentliche reytzung zum glauben vnd zum Christenthum.

Aber die dritte weyse / die rechte art der Euangelischen ordnung haben sollte / muste nicht so offentlich auff dem platz geschehenn vnter allerley volck / sonder die ienigen / so mit ernst Christen wöllen seyn / vnd das Euangelion mit hand vnd munde bekennen / musten mit namen sich eyn zeychen / vnd etwo in eym hause alleyne sich versamlen / zum gebet / zu lesen / zu tauffen / das sacrament zu empfangen vnd andere Christliche werck zu üben. Inn diser ordnung kund man die / so sich nicht Christlich hiellten / kennen / straffen / bessern / außstossen / oder inn den ban thun / nach der regel Christi Matthei.xviii. Hie kund man auch eyn gemeine almosen den Christen

aufflegen / die man williglich gebe vnd außteylet vnter die armen / nach dem exempel S. Pauli.ii. Corin.ix. Hie dürffts nicht viel vnd groß gesenges. Hie kund man auch ein kurtze feyne weyse / mit der tauffe vnd sacrament halten / vnd alles auffß wort vnd gebet vnd die liebe richten. Hie muste man einen guten kurzen Catechismum haben vber den glauben / zehen gebot vnd vater vnser. Kurtzlich / wenn man die leute vnnd personen hette / die mit ernst Christen zu sein begerten / die ordnung vnd weysen weren balde gemacht. Aber ich kan vnd mag noch nicht ein solche gemeine oder versamlunge orden oder anrichten / Denn ich habe noch nicht leute vnnd personen da zu / so sehe ich auch nicht viel / die dazu dringenn. Kompts aber / das ichs thun muß vnd da zu gedrungen werde / das ichs auß gutem gewissen nicht lassen kan / so will ich das meine gerne dazu thun / vnnd das beste so ich vermag / helffen. Inn des wil ichs bey den gesagten zwo weysen lassen bleiben / vnd offentlich vnter dem volck solche Gottes dienst / die iugent zu üben vnd die andern zum glauben zu ruffen vnd zu reytzen neben der predigt / helffen foddern / biß das die Christen / so mit ernst das wort meinen / sich selbst finden vnd anhalten / auff das nicht eine rotterey drauß werde / so ichs auß meinem kopff treyben wolte / Denn wir deutsche seind ein wild / rho tobend volck / mit dem nicht leichtlich ist etwas an zufahen / es treybe denn die höhiste not.

Wollan inn Gottes namen. Ist auffß erste im deutschen Gottes dienst / ein grober / schlechter / einfeltiger guter Catechismus von nöten. Catechismus aber heyst eine vnterricht / damit man die Heyden / so Christen werden wöllen / leret vnd weyset / was sie glauben / thun / lassen vnd wissen sollen im Christenthum da her man Catechumenos genennet hat / die leer iungen / die solcher vnterricht angenommen waren / vnd den glauben lernten / ehe denn man sie teuffet. Dise vnterricht oder vnterweysunge / weyß ich nicht schlechter noch besser zu stellen / denn sie bereyt ist gestellet von anfang der Christenheit / vnd biß her blyeben / nemlich die drey stuck / die zehen gebott / der glauben vnnd das vater vnser. In disen dreyen stucken steht es schlecht vnnd kurtz fast alles was eym Christen zu wissen not ist. Dise vnterricht muß nun also geschehen weyl man noch keyne sonderliche gemeyn hat / das sie auff der Cantzel / zu ettlichen zeytten oder teglich wie das die not foddert / für gepredigt werde / vnd da heyden inn heusern / des abents vnd morgens / den kyndern vnd gesinde / so man sie wil Christen machen für gesagt oder gelesen werde. Nicht alleine also / das sie die wort außwendig lernen noch reden / wie biß her geschehen ist / sonder von stuck zu stuck frage vnd sie antworten lasse / was ein yglichs bedeute / vnd wie sie es verstehen. Kan man auff ein mal nicht alles fragen / so neme man eyn

stuck für / des andern tages eyn anders / Denn wo die eltern oder verweser der iugent dise mühe durch sich selbs oder andere nicht wollen mit ihn haben / so wird nymer mehr kein Catechismus angericht warden / Es keme denn dazu / das man eine sonderliche gemeine anrichtet / wie gesagt ist.

Nemlich also sol man sie fragen / Was bettestu? Antwort / das vater vnser. Was ists denn / das du sprichst / Vater vnser im hymel? Antwort / Das Gott nicht eyn yrdenischer / sonder ein hymlicher vater ist der vns im hymel wil reich vnnd selig machen. Was heyst denn dein name werde geheyliget? Antwort / das wir seinen namen sollen ehren vnd schonen / auff das er nicht geschendet werde? Wie wird er denn geschendet vnnd entheyliget? Antwort / Wenn wir / die seyne kynder sollen sein / übel leben / vnrecht leren vnd glauben. Vnd so fort an / was Gottes reich heysse / wie es kompt / was Gottes wille / was teglich brot etc. heysse. Also auch im glauben / Wie glaubestu? Antwort Ich glaube an Gott vater durch auß Dar noch von stuck zu stuck / darnachs diezeyt gibt / eynes oder zwey auff ein mal. Also / was heyst an Gott den vater almechtigen glauben? Antwort / Es heist / wenn das herze im gantz vertrawet / vnd sich aller gnaden / gunst / hülffe vnd trost / zu im gewißlich versihet / zeytlich vnd ewiglich. Was heyst an Jesum Christ seinen sün glauben? Antwort. Es heyst / wenn das hertze glaubt / das wir alle verlorn weren ewiglich / wo Christus nicht für uns gestorben were etc. Also auch inn den zehen gebotten muß man fragen. Was das erst / das ander / das dritte vnd andere gebott deuten. Solche fragen mag man nemen auß dem vnsern bettbüchlein / da die drey stuck kurtz außgelegt seind / oder selbs anders machen bis das man die gantze summa des Christlichen verstands inn zwey stücke als inn zwey secklein fasse im hertzen / welchs seind / glaube vnd liebe. Des glauben secklein haben zwey beutlein / inn dem einem beutlein stecke das stuck / das wir glaubenn / wie wir durchs Adams sünde / allzumal verderbt / sündler vnnd verdampft seind / Ro. v. Psal.I. Im andern stecke das stücklein / das wir alle durch Jesum Christ / von solchem verderbten / sundlichem verdampften wesen / erlöset seind / Roma.v. Joh.iii. Der liebe secklein habe auch zwey beutlein. Inn dem eynen stecke diß stücke / das wir yderman solle dienen vn wolthun wie vns Christus than hat. Ro.xiii. Im andern stecke das stücklein das wir allerley böses gerne leyden vn dulden sollen.

Wenn nun ein kind beginnet solchs zu begreifen das manns gewene / auß den predigeten sprüche der schrift mit sich zu bringen vnd den elltern auffzusagen / wenn man essen wil übertissche / gleich wie man vorzeiten das latein auffzusagen pfleget / vnd darnach die

sprüche in die secklein vnd beutlein stecken / wie man die pfennige vnd groschen oder gulden in die tassche steckt. Als / des glaubens secklein sey das gulden secklein inn das erste beutlein gehe diser spruch. Rom. v. An eines einigen sünde / seind sie alle sündler vnd verdampt worden. Vnd der Psal. L. Sihe inn sünden bin ich empfangen / vnnd in vnrecht trug mich meine mutter. Das seind zween reymsche gulden in das beutlein. Inn das ander beutlein gehen die vngerischen gulden / als diser spruch. Rom. v. Christus ist für vnser sund gestorben vnd für vnser gerechtigkeit aufferstanden. Item Jo. iiii. Sihe das ist Gottes lamb / das der welt sünde tregt. Das weren zween gute Vngerische gulden inn das beutlein. Der liebe secklein sey das sylberne secklein. Inn das erste beutlein gehen die sprüche vom wolthun / als Gal. iiii. Dienet vntereinander inn der liebe. Matth. xxv. Was yhr einem auß meynem geringsten thut / das habt jr mir selbs gethan. Das weren zween sylbernn grosschen inn das beutlein. Inn das ander beutlein gehe diser spruch. Matth. v. Selig seyt jr / so jr verfolget werdet umb meinen Willen. Ebre. xii. Wen der Herr liebet / den züchtiget er. Er steupt aber eynen yglichen sün / den er auffnympt. Das seind zween schreckenberger inn das beutlein. Vnd laß sich hie niemand zu klug duncken vnd verachte solch kynderspiel. Christus / da er menschen zihen wolte / muste er mensch werden. Sollen wir kynder zihen / so müssen wir auch kynder mit jn werden. Wollt Gott / die solch kynderspiel wol getryeben wurde / man solt inn kurtzer zeyt grossen schatz von Christlichen leuten sehen / vnd das reyche seelen inn der schrift vnd erkentnis Gottes wurden / biß das sie selbs diser beutlein / als locos communes mehr machten / vn die gantze schrift dreyn fasseten / sonst gehets teglich zur predigt / vnd gehet wider dauon / wie es hynzu gangen ist. Denn man meynet / es gelte nichts mehr / den die zeyt zu hören / gedenckt niemant etwas dauon zu lernen oder behalten. Also höret manchs mensch drey / vier iar predigen / vnd lernt doch nicht / das auff ein stuck des glaubens kund antworten / wie ich teglich wol erfare. Es stehet inn buechern gnug geschrieben. Ja es ist aber noch nicht alles inn die hertzen getrieben.

Von dem Gottesdienst.

Weyl alles Gottes diensts / das grössist vnd fürnempst stuck ist / Gottes wort predigen vnd leren / halten wyrs mit dem predigen vnd lesen also. Des heyligen tags oder Sontags lassen wir bleybenn die gewonlichen Epistel vnd Euangelia / vnd haben drey predigt. Frue ümb funffe oder sechse / singet man ettliche Psalmen / als zur Metten.

Darnach predigt man die Epistel des tages / aller meyst ümb des gesindes willen / das sie auch versorget werden vnd Gottes wort hören / ob sie ia inn andern predigeten nicht seyn kunden. Darnach eyn antiphon vnd das Te deum laudamus oder Benedictus ümb eynander / mit eynem Vater unser / Collecten vnd Benedicamus domino. Vnter der Messe ümb Acht oder Neune / predigt man das Euangelion / das die zeyt gibt durchs iar. Nach mittage vnter der Vesper / für dem Magnificat / predigt man das alte testament / ordenlich nacheyander. Das wir aber die Episteln vnd Euangelia nach der zeyt des iars geteylet / wie biß her gewonet / halten / Ist die vrsach. Wir wyssen nichts sonderlichs inn solcher weyse zu taddeln / So ists mit Wittemberg so gethan zu diser zeyt / das viel da seind / die predigen lernen sollen an den orten / da solche teylung der Episteln vnd Euangelia noch geht vnd villeicht bleybt. Weyl man denn mag den selbigen damit nütze seyn vnd dienen / on vnser nachteyl / lassen wirs so geschehen / damit wir aber nicht die taddeln wollen / so die gantzenn bücher der Euangelisten für sich nemen. Hie mit achten wir habe der leyen predigt vnd lere gnug / wer aber mehr begerd der findet auff andere tage gnug.

Nemlich des Montags vnd Dinstags frue geschihet eyne deutsche Lection / von den zehen geboten / vom glauben vnd vater vnser / von der tauffe vnd sacrament / das dise zween tage / den Catechismen erhalten vnd stercken inn seym rechten verstand. Des Mitwochens frue / aber eyn deutsche Lection / dazu ist der Euangelist Mattheus gantz geordenet / das der tag soll sein eygen seyn / weyl es ia zumal eyn feyner Euangelist ist für die gemeyne zu leren vnd die gute predigt Christi auff dem berge gethan / beschreibt / vnd fast zu übung der liebe vnd guten werck helt. Aber den Euangelisten Johannes / welcher zumal gewaltiglich den glauben leret / hat auch seinen eygenn tag / den Sonnabent nach mittage vnter der Vesper / das wir also zwen Euangelisten inn teglicher übung halten. Den Dornstag Freytag / frue morgens / habe die teglichen Wochen Lection inn den Episteln der Aposteln vnd was mehr ist im newen testament. Hie mit seind Lection vnd predigt gnug bestellet / das Gottes wort im schwang zu halten / on was noch seind Lection in der hohen schulen für die gelerten.

Für die knaben vnd schuler inn der Biblia zu üben gehets also zu. Die wochen über teglich / für der lection singen sie ettliche Psalmen lateinisch / wie biß her zur metten gewonet / denn / wie gesagt ist / wir wollen die iugent bey der lateinischen sprachen in der Biblia behalten vnd üben. Nach den psalmen lesen die knaben eyner ümb den andern zween oder drey ein Capitel lateinisch auß dem newen testament / darnachs lang ist / Darauff liset eyn ander knabe dasselbige Capitel zu deutsch sie zu üben / vnd ob yemands von leyen

da were vnd zu höret. Darnach gehen sie mit eyner antiphen zur deutschen lection / dauon droben gesagt ist. Nach der lection singet der gantze hauffe eyn deutsch lied / darauff spricht man heymlich ein vater vnser. Darnach der pfarherr oder Capplan eyn Collecten / vnd beschliessen mit dem Benedicamus domino / wie gewonet ist.

Desselbigen gleichen zur Vesper / singen sie ettliche der Vesper psalmen / wie sie biß her gesungen seind / auch lateinisch mit einer antiphen / darauff einen hymnus / so er für handen ist. Darnach lesen sie abermal eyner ümb den andern zween oder drey lateinisch auß dem alten testament / eyn gantzes oder halbes Capitel / darnachs lang ist. Darnach lieset eyn knab dasselbige Capitel zu deutsch. Darauff das Magnificat zu latein / mit eyner antiphen /oder lied. Darnach eyn vater vnser heymlich / vnd die Collecten mit dem Benedicamus. Das ist der Gottes dienst teglich durch die wochen inn stedten da man schulen hat.

Des Sontags fur die Leyen.

Da lassen wir die Messegewand / altar / liechter noch bleyben / biß sie alle werdenn / oder vns gefellet zu endern / wer aber hie anders will baren / lassen wir geschehen / Aber inn der rechtenn Messe vnter eyttel Christen / muste der altar nicht so bleyben / vnnd der priester sich ymer zum volck keren / wie on zweyffel Christus im abendmal gethan hat. Nun das er harre seyner zeyt.

Zum anfang aber singen wir eyn geystlich lied / oder eynen deutschen psalmen inn primo tono /auff die weyse wie folget.

Ich wil den herrn loben alle zeyt / Seyn lob sol ymerdar inn meynem munde seyn. Meyne seele sol sich rhümen des herrn / Das die elenden hören vnd sich frewen. Preyset mit mir den herrn Vnd last vns mit eynander seynen namen erhöhen. Da ich den herren sucht antwort er mir vnd erretet mich auß aller meynen forcht. Welche auff jn sehen / werden erleucht / Vnd jr angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser elende rieß / höret der herr / Und half jm auß allen seynen nöten. Der engel des herrn lagert sich ümb die her / so jn forchten / Vnnd hilfft jn auß. Schmeckt vnd secht / wie freuntlich der herre ist / wol dem mann der auff jn trawet. Forchtet in seyne heligen / Denn die jn forchten haben keynen mangel. Die reychen müssen darben vnd hungern /

Aber die den herrn suchen haben keynen Mangel an yrgend eynem gut.
Herzu kinder hort mir zu / Ich wil euch die forcht des herrn leren.
Wer ist der lust hat zu leben? vnd wundscht gute tage zu sehen. Behüt
deine zunge für übel / vnd deine lippen das sie nicht betrug reden.
Laß vom bösen vnd thu guts / Suche frid vnnd iag jm nach. Die augen
des herrn sehen auff die gerechten / vnnd seyne oren auff jr schreyen.
Das andlitz des herrn steht über die so böses thun / das er jr
gedechtnis außrotte vom lande. Wenn die gerechten schreyen / so höret
der herr vnd errettet sie auß aller jret not. Der herr ist nahe bey
denen die zubrochens hertzen seind / vnnd hilfft denen die zurschlagen
gemuet haben. Der gerechte muß viel leyden / aber der herr hilfft jm
auß dem allen. Er bewaret jm alle seyne gebeyne / das der nicht eyns
zubrochen wird. Den gottlosen wird das vnglück tödten vnd die den
gerechten hassen werden schuld haben. Der herr erlöset die seele
seyner knechte / vnd alle die auff jn trawen / werden keyne schuld
haben.

**Darauff Kyrie Eleyson / auch im selben thon / drey mal vnd nicht
neun mal wie folget.**

Kyrie Eleyson. Christe Eleyson. Kyrie Eleyson.

**Darnach lieset der priester eyne Collecten inns Ffaut inn vnisono
/ wie folget.**

Almechtiger Gott / der du bist eyn beschützer aller die auff dich
hoffen / an welchs gnad niemand ichts vermag / noch etwas für dir gild
/ lasse deine barmherzigkeyt vns reychlich widerfarn / auff das wir
durch deyn heyliges eyngedencken was recht ist / vnnd durch deyne
krafft auch dasselbige volbringen / ümb Jesus Christus vnsers herrn
willen. Amen.

**Darnach die Epistel inn octauo Tono / das er im vnisono der
Collecten gleych hoch bleybe / cuius regule sunt iste.**

Periodus est finis sententie.

Colon est membrum periodi.

Coma est masio vel membrum Coli.

Regule huius melodie.

Initium. Coma.

Coma aliud. Colon.

Periodus. Questio. Finale.

Exemplvm.

So schreybt der heylig Apostel Paulus zu den Corinthern. Lieben brüder / da für halte vns yderman / nemlich für Christus diener / vnd hauß halter über Gottes geheymnis. Nun sucht man nicht mehr an den haußhaltern / denn das sie trew erfunden werden. Mir ists aber eyn gerings / das ich von euch gerichtet werde / oder von eynem menschlichem tage / Auch richte ich mich selber nicht. Ich bin wol nichts mir bewust / aber darinn byn ich nicht gerechtfertiget. Der herr aber ists / der mich richtet. Darümb richtet mich für der zeyt / biß der herre kome / welcher auch wird anß liecht bringen / was im finstern verborgen ist / vnnd den rad der hertzen offenbaren / Als den wird eym yglichen von Gott lob widerfaren.

Er soll aber die Epistel lesen mit dem angesicht zum volck gekert / Aber die Collecten mit dem angesicht zum altar gekeret.

Auff die Epistel singet man eyn deutsche lied / Nun bitten wir den heyligen geyst / oder sonst eyns / vnd das mit dem gantzen Chor.

Darnach lieset er das Euangelion inn quinto tono auch mit dem angesicht zum volck gekeret.

Cuius melodie sunt iste regule.

Initium. Coma.

Coma aliud. Colon.

Periodus. Finale.

Vox personarum.

Coma. Coma aliud. Colon.

Periodus. Questio. Finale.

Vox Christi.

Coma. Colon. Periodus.

Questio. Finale.

Exemplum Euangelij Dominice quarte in aduentu. vt sequitur.

So schreybt der heylig Johannes inn seym Euangelion. Dies ist das Zeugnis Johannis / Da die Juden sandten von Jerusalem / Priester vnd Leuiten /das sie jnn fragten / wer bistu? Vnd er bekand vnd leugnet nicht / vnd er bekand / ich byn nicht Christus / Vnd sie fragten jn. Was denn? Bistu Elias? Er sprach / Ich bynß nicht. Bistu eyn prophet? Vnd er antwort / Neyn. Da sprachen sie zu jm. Was bistu denn / das wir antwort denen geben / die vns gesand haben? was sagstu von dir selbs? Er sprach / ich byn eyn rüffende stym inn der wüsten / richtet den weg des herrn / wie der prophet Isaias gesagt hat / Vnd die gesand waren / die waren von den Phariseern vnd fragten jn vnd sprachen zu jm / Warümb

tauffestu denn / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch eyn prophet? Johannes antwort jn vnd sprach / Ich tauffe mit wasser / aber er ist mitten vnter euch getretten / den jr nicht kennet / der ists / der nach mir komen wird / welcher vor mir gewesen ist / des ich nicht werd byn / das ich seyne schuchrymen auff löse. Diß geschach zu Bethabara iensit des Iordans / da Johannes tauffet.

Nach dem Euangelio singt die gantze kirche den glauben zu deutsch / Wir glauben all an eynen Gott.

Darnach gehet die predigt vom Euangelio des sontags oder festis. Vnd mich dunckt / wo man die deutsche postillen gar hette durchs iar Es were das beste / das man verordente / die postillen des tages / gantz oder ein stücke / auß dem buch dem volck für zu lesen / nicht alleyne ümb der prediger willen / die es nicht besser kunden sonder auch ümb der schwermer vnd secten willen zuuerhueten / wie man sihet vnd spüret an den Homilien inn der metten / das etwa eben auch solche weyse gewesen ist / Sonst wo nicht geystlicher verstand vnd der geyst selbst redet durch die prediger (welchem ich nicht will hiemit zil setzen / der geyst leret wol baß reden den alle postillen vnd Homilien) so kompts doch

endlich dahyn / das eyn yglicher predigen wird / was er will / vnd an stat des Euangelij vnd seiner auslegunge / widerümb von blaw endten gepredigt wird / Den auch das der vrsachen eyne ist / das wir die Episteln vnd Euangelia / wie sie inn den postillen geordenet stehen / behallten / das der geystreychen prediger wenig seind / die eynen gantzen Euangelisten oder ander buch gewaltiglich vnd nutzlich handeln mögen.

Nach der predigt soll folgen eyne offentliche paraphrasis des vater vnsers / vnnd vermanung an die so zum sacrament gehen wollen / auff die oder besser weyse / wie folget.

Lieben freunde Christi / weyl wir hie versamlet seind / inn dem namen des herrn / seyn heyliges testament zu empfaen / So vermane ich euch auff die erste das jr ewr hertze zu Gott erhebt / mit mir zu beten das vater vnser / wie vns Christus vnser herr geleret vnd erhörung trostlich zugesagt hat.

Das Gott vnser vater im hymel vns seyne elende kynder auff erden barmhertziglich ansehen wolte / vnd gnade verleyhen / das seyn heyliger name vnter vns vnd in aller welt geheyliget werde / durch reyne recht schaffne lere seyner worts / Vnd durch brunstige liebe vnsers lebens Wolte gnediglich abwenden alle falsche lere vnd böses leben /darinn seyne werder name gelestert vnd geschendet wird.

Das auch seyn reych zu kome vnd gemehret werde, alle sunder / verblendte vnd vom teuffel inn sein reich gefangen / zur erkenntnis des rechtten glaubens an Jesum Christ seynen sün bringen / vnd die zal der Christen groß machen.

Das wir auch mit seym geyst gesterckt werden / seynen willen zu thun vnd zu leyden / beyde im leben vnd sterben / im guten vnd bösen / allzeyt vnsern willen brechen / opffern vnd tödten.

Wolt vns auch vnser teglich brot geben / für geytz vnd sorge des bauchs behueten / sonder vns alles guts gnug zu jm versehen lassen.

Wolt auch vns vnser schuld vergeben / wie wir denn vnsern schuldigern vergeben / das vnser hertz eyn sicher frölich gewyssen für jm habe / vnd für keyner sünde vns nymmer förchten noch erschrecken.

Wolt vns nicht eyn füren inn anfechtunge / sonder helffe vns durch seynen geyst / das fleysch zwingenn / die welt mit jrem wesen verachten / vnnd den teuffel mit allen seynen tücken überwinden.

Vnd zu letzt vns wolt erlösen von allem übel / beyde leyblich vnd geystlich / zeytlich vnd ewiglich / welche das alles mit ernste begeren / sprechen von hertzen Amen on allen zweyffel glaubend / es sey ja / vnd erhöret im hymel / wie vnns Christus zusagtt / Was jr bittet glaubt das jrs haben werdet / so sols geschehen / Amen.

Zum andern vermane ich euch inn Christo / das jr mit rechtem glauben des testaments Christi warnemet vnd allermeyst die wort / darinnen vns Christus seyn leyb vnd blut zur Vergebung schenckt / im

Herzen feste fasset / das jr gedenckt vnd danckt der grundlosen
liebe / die er vnns bewysen hat / da er vnns durch styn blut vor gots
zorn / sünd / todt vnd helle erlöset hat / vnd darauff eusserlich das
brot vnd weyn / das ist seynen leyb vnd blut / zur sicherung vnd pfand
zu euch nemet.

Dem nach wöllen wir jnn seynem namen / vnd auß seynem befehl /
durch seyn eygene wort das testament also handeln vnd brauchen.

Ob man aber solche paraphrasin vnd vermanung wolle auff der
Cantzel flux auff die predigt thun / oder für dem altar / laß ich frey
eym yglichen seyne wilkore. Es sihet / als habens die alten biß her /
auff der Cantzel gethan / daher noch blyeben ist / das man auff der
Cantzel gemeyn gebet thut /oder das vater vnser für spricht. Aber die
vermanung zu eyner offentlichen beycht worden ist. Denn da mit bleibe
das vater vnser mit eyner kurtzen auslegung im volck / vnd würde des
herrn gedacht / wie er befolhen hat am abend essen.

Ich wil aber gebeten haben / das man die selbige paraphrasis vnd
vermanunge / conceptis seu prescriptis verbis oder auff eyn
sonderliche weyse stelle ümb des volcks willen / das nicht heut
eyner also / der ander morgen anders stelle / vnd eyn yglicher seyne
kunst beweyse / das volck yrre zu machen / das es nichts lernen noch
behalten kan. Denn es ist ia ümb das volck zu leren vnd zu füren
zuthun / darümb ists not / das man die freyheyt hie breche / vnd
einerley weyse füre inn solcher
paraphrasi vnd vermanung / sonderlich inn einerley kirchen oder
gemeyne für sich / ob sie eyner andern nicht folgen wöllen ümb jre
freyheyt willen.

Darnach folget das ampt vnd dermunge / auff die weyse wie folget.

Exemplum.

Vnser herr Jesu Christ / inn der nacht da er veraten ward / Nam
er das brot / danckt vnnd brachs / vnnd gabs seynen iüngern vnd sprach
/ Nempt hyn vnd esset / das ist meyn leyb / der für euch gegeben
wird / Solchs thut so oft yhrs thut / zu meynem gedechtnis.

Desselben gleychen auch den kelch / nach dem abendmal vnd
sprach / Nempt hyn vnd trincket
alle drauß / das ist der kelch / eyn newe testament inn meynem blut /
das für euch vergossen wird zur vergebung der sünde / solchs thut / so
oft jrs trinckt / zu meynem gedechtnis.

Es dunckt mich aber das es dem abendmal gemes sey / so man flux auff die consecration des brots / das sacrament reyche vnnd gebe / ehe man den kelch segenet Denn so reden beyde Lucas vnd Paulus. Desselben gleychen den kelch / nach dem sie gessen hatten etc. Vnnd die weyl singe das deutsche sanctus / oder das lyed / Gott sey gelobt / oder Johans Hussen lied / Jesus Christus vnser heyland Darnach segene man den kelch vnd gebe den selbigen auch / vnd singe was übrig ist von obgenannten liedern oder das deutsche Agnus dei Vnd das man feyn ordenlich vnd zuchtig zugehe / nicht man vnd weyb sonder die weyber nach den mennern / darümb sie auch von eynander an sondern orten stehen sollen. Wie man sich aber mit der heymlichen beycht halten solle / hab ich sonst gnug geschrieben / vnd man findet meyne meynunge im betbuchlein.

Das auffheben wöllen wir nicht abthun / sonder behalten / darümb / das es feyn mit dem deutschen sanctus stymmet / vnd bedeut / das Christus befolhen hat / seyn zugedenken. Denn gleych wie das sacrament wird leyblich auffgehoben / vnd doch drunter Christus leyb vnnd blut nicht wird gesehen / also wird durch das wort der predigt seyner gedacht vnnd erhaben / dazu mit empfangung des sacraments bekand vnd hoch geeret / vnd doch alles im glauben begriffen vnd nicht gesehen wird / wie Christus seyn leyb vn blut für vns gegeben / vnnd noch teglich für vns bey Gott / der vns gnade zurlangen / zeyget vnd opffert.

Das deutsche Sanctus.

Iesaia dem propheten das geschach / das er im geyst den herrn sitzenn sach. / auff eynem hohen thron inn hellem glantz / seynes kleydes saum den kor füllet gantz / Es stunden zween seraph bey jm daran / Sechs flügel sach er einen ydern han / mit zwen verbargen sie jr antlitz klar / mit zwen bedeckten sie die füsse gar / vnnd mit den andern zwen sie flogen frey / gen ander ruffen sie mit grossem schrey / Heylig ist Gott der herre zebaoth / Heylig ist Gott der herre zebaoth. / Heylig ist Gott der herre zebaoth. / Sein ehr die gantze welt erfüllet hat / von dem schrey zittert schwel vnd balcken gar das hauß auch gantz vol rauchs vnd nebel war.

Darnach folget die Collecten mit dem segnen. Wir dancken dir almechtiger Herr Gott / das du vns durch dise heylsame gabe hast erquicket / vnd bitten deyne barmherzigkeyt / das du vns solchs gedeyen lassest zu starckem glauben gegen dir / vnd zu brunstiger liebe vnter uns allenn / ümb Jesus Christus vnser herrn willen / Amen.

Der Herr segene dich vnd behütte dich.

Der Herr erleuchte seyn angesicht über dir / vnd sey dir gnedig.

Der Herr hebe seyn angesicht auff dich / vnnd gebe dir fryd.

Exercitatio oder übung der melodeyen.

Auff das man sich wol lerne schicken inn melodeyen / vnd wol gewone der Colon / Comaten / vnnd der gleychen pausen / setze ich hie noch eyn exempel / Eyn ander mag eyn andere nemen.

Die Epistel.

So schreybt S.Pauel der heylig Apostel Jesu Christi / zu den Corinthern. Dafür hallt vns yderman / nemlich für Christus diener / vnnd haußhalter über Gottes geheymnis / Nun sucht man nicht mehr an den haußhalltern / denn das sie trew erfunden werden. Mir aber ists eyn gerings / das ich von euch gerichtet werde / oder von eynem menschlichem tage. Auch richte ich mich selbst nicht / Ich byn wol nichts mir bewust / aber darin byn ich nicht gerechtfertiget / Der herr ists aber der mich richtet / Darümb richtet nichts für der zeyt / biß der herre kome / Welcher auch wirt auß liecht bringen was im finstern verborgen ist / vnd den radt der hertzen offenbarn / als dann wirt eynem yglichem von Gott lob widerfahren. Solchs aber lieben brüder / hab ich auff mich vnd Apollo gedeutet / ümb ewret willen / das jr an vns lernet / das niemant höher von sich halte denn itzt geschryeben ist / auff das sich nicht eyner wider den andern ümb yemands willen auffblase. Denn wer hat dich für zogen? was hastu aber / das du nicht empfangen hast? was rhüestu dich den / als der es nicht empfangen hette? Ir seit schon sat worden / jr seit schon reych worden / jr hirschet on vns / vnd wolt Gott jr hirschetet / auff das auch wir mit euch hirschen möchten.

Das Evangelium.

Höret zu dem heyligen Euangelion. So spricht Jesus Christus zu seynen iüngern / Niemand kan zweyen Herren dienen / entweder / er wird eynen hassen / vnnd den andern lieben / oder wirt eynem anhangen / vnd den andern verachten / Jr kund nicht Gott dienen vnd dem Mammon / darümb sag ich euch / sorget nicht für ewer leben / was jr essen vnd trincken werdet / auch nicht für ewren leyb / was jr anziehen werdet Ist nicht das leben mehr denn die speyß? vnd der leyb mehr denn das kleyd? Sehet

die vögel vnter dem hymel an / sie sehenn nicht / sie erndten nicht / sie samlen nicht inn die schewnen / vnd ewer hymlicher vater neret sie doch / Seyt jr denn nicht viel mehr den sie? Wer ist vnter euch der seyner lenge eyne elle zusetzen möge / ob er gleych drumb sorget? warümb sorget yhr denn für das kleyd? Schawet an die lilien auff dem feld wie sie wachsen / Sie erbtten nicht / auch nehn sie nichtt / Ich sage euch / das auch Salomon in aller seyner herlickeyt nicht becleydet gewesen ist / als der selbigen eyns. So dann Gott das graß auff dem feld also kleydet / das doch heute stehet / vnnd morgen jn den ofen geworffen wirt / soltt er das nicht viel mehr euch thun? O jr kleyn glaubigen / darümb solt jr nicht sorgen vnnd sagen / was werden wir essen / was werden wir trincken / wo mit werden wir vns kleyden? Nach solchem allen trachten die heyden / Denn ewer hymelischer vater weys / das jr des alles bedurffet / Tracht am ersten nach dem reyech Gottes / vnd nach seyner gerechtickeyt / So wirt euch solchs alles zufallenn. Darümb sorget nicht für den andern morgen / denn der morgen tag wirt für das seyne sorgen. Es ist gnug / das eyn yglich tag seyn eygen übel habe.

Das sey gesagt vom teglichen Gottesdienst / vnnd vom wort Gottes zu leren / allermeyst für die iugent auff zu zyhen vnnd für die eynfeltigen zu reyrtzen. Denn die ienigen / so auß fürwitz vnnd lust newer dinge gern zu gaffen / sollen solichs alles gar balde müde vnnd überdrüssig werden / wie sie biß her auch inn dem lateinischen Gottes dienst gethan haben / da man jnn den kirchenn teglich gesungen vnnd gelesen hat / vnnd dennoch die kirchen wüst vnnd ledig blyeben seind / vnnd schon bereyt auch im deutschen thun Darümb ists das beste das solcher Gotts dienst / auff die iugent gestellet werde / vnnd auff die eynfeltigen / so zufals er zu komen. Es will doch bey den andern / wider gesetz noch ordnung / noch vermanen / noch treyben helffen / die laß man faren / das sie williglich vnnd frey lassen im Gotts dienst / was sie vnwillig vnnd vngerne thun / Gott gefallen doch gezwungene dienst nicht / vnnd seind vergeblich vnnd verloren.

Aber mit den festen / als Weynachten / Ostern / Pfingsten / Michaelis / Purificationis / vnnd der gleychen / muß es gehen / wie biß her / lateinisch / biß man deutsch gesang gnug dazu habe. Denn dis werck ist im anheben / darümb ists noch nit alles bereit / was dazu gehört / alleyne / das man wysse wie es auffeynerley weyse solle vnd möge zugehen / das der mancherley weyse rad vnd maß gefunden werde.

Die fasten / Palntag / vnd marterwochen lassen wir bleyben / nicht das wir jemand zu fasten zwingen sonder das die Passion vnd die Euangelia / so auff die selbige zeyt geordenet seind / bleyben sollen / doch nicht also / das man das hunger tuch / palmen schiessen / bilde decken / vnd was des gauckelwercks mehr ist / halten / oder vier Passion singenn / oder acht stunden am Karfreytag an der Passion zu predigen haben / sonder die marterwoche soll gleych / wie ander wochen sein / on das man die Passion predige / des tages eyne stunde / durch die woche / oder wie viel tage es gelustet / vnd das sacrament neme / wer do wil/ Denn es soll ia alles / ümb des worts vnd sacramenten willen vnter den Christen geschehen im Gotts dienst.

Summa / diser vnd aller ordnung ist also zu gebrauchenn / das wo eyn mißbrauch drauß wird / das man sie flux abthu / vnnd eyne andere mache / gleich wie der könig Ezechias die eherne schlange / die doch Gott selbs befolhen hatte zu mache / darümb zubrach vnnd abthet / das die kynder Israel derselbigen mißbrauchten / denn die ordnung sollen zu fodderung des glaubens vnnd der liebe dienen / vnnd nicht zu nachteyl des glaubens. Wenn sie nun das nicht mehr thun so seind sie schon todt vnnd abe / vnnd gellten nichts mehr / gleych als wenn eyn gute müntze verfelschst / ümb des mißbrauchs willen auffgehoben vnnd geendert wird / oder als wenn die newen schuch alt werden vnnd drucken / nicht mehr getragen / sonder weggeworffen vnnd ander gekaufft werden. Ordnung ist eyn eusserlich ding / sie sey wie gut sie will so kan sie inn mißbrauch gerotten / Denn aber ists nicht mehr eyn ordnung / sonder eyn vnordnung / darümb stehet vnnd gillt keyne ordnung / von yhr selbs etwas / wie bißher die Bepstliche ordnung geachtet seind gewesen / sonder aller ordnung leben / wirde krafft vnd tugent / ist der rechte brauch / sonst gillt sie vnd taug gar nichts / Gotts geyst vnnd gnade sey mit vnns allen.
Amen.

This is in the public domain. You may freely distribute, copy or print this text. The Project's URL is: <http://history.hanover.edu/texts.html>

Please direct any comments or suggestions to:

Rev. Robert E. Smith
Walther Library
Concordia Theological Seminary.

E-mail: Robert.Smith@ctsfw.edu

Surface Mail: 6600 N. Clinton St., Ft. Wayne, IN 46825 USA

Phone: (260) 452-3149

Fax: (260) 452-2126
